

Bericht über die Mahnwache anlässlich der Ermordung des armenischen Journalisten Hrant Dink in Istanbul am 19. Januar 2007

Die Taube lebt nicht mehr

„Ich weiß nicht, mit wie viel Ungerechtigkeit ich noch konfrontiert werde. Aber bei allem was ich erlebe, eines weiß ich und darauf vertraue ich. Es mag sein, dass ich mir die psychische Unruhe und Verschrecktheit der Tauben zu Eigen gemacht habe, aber ich weiß genau, die Menschen in diesem Land tun Tauben nichts an.....“

Doch sie tun dies, taten es.

Die oben zitierten Zeilen sind aus einer Kolumne vom 10. Januar 2007, die Hrant Dink in der armenisch-türkisch sprachigen Zeitung AGOS vor dem Attentat, dem er am 19. Januar 2007 in Sisli/Istanbul zum Opfer fiel formulierte. Der armenische, in der Türkei geborene und lebende Journalist und Intellektuelle Hrant Dink wurde am vergangenen Freitag Opfer eines nationalistisch geprägten Attentats. Hrant Dink wurde von einem bisher Unbekannten mit zwei Schüssen auf den Kopf vor dem Gebäude der Zeitung AGOS, deren Chefredakteur er war, ermordet.

Anlässlich des Attentates an Hrant Dink organisierten das Türkische Volkshaus Frankfurt e.V., der Griechische Freundschaftsverein, der Verein der Völkermordgegner e.V., der Armenische Kulturverein in Hessen e.V., Sindelfingen Internationales Zentrum e.V., Imece Wiesbaden e.V., ÖDA Koordination Hessen, Freiheit und Solidaritätsverein Main e.V.. am Samstag, den 20.01.2007 auf der belebten Einkaufstraße Zeil/ Hauptwache in Frankfurt am Main eine Mahnwache. Gegen 13.00 Uhr versammelten sich in schwarz gekleidete Frauen, Männer und Kinder an dem Springbrunnen auf der Zeil. Jede/r von ihnen trug das Bild von Hrant Dink an der Brust. Der Schock unter dem diese Menschen standen, war ihnen in die Gesichter geschrieben. Weinende Männer und Frauen, Kinder, die nach dem Grund der Trauer fragten. „Warum musste der Mann sterben?“ fragt ein vierjähriges Mädchen?

Wie soll und kann man einem Kind eine derart menschenverachtende Tat erklären?

Die Gruppe von ca. 200 Menschen ist sprachlos. Sie inszenieren die Bilder der grauenvollen Tat, die sie auf den türkischen Sendern am Freitagnachmittag gesehen, haben nach. Menschen aus der Menschenmenge legen sich im Wechsel auf den Boden. Für Momente sind sie der tote Körper von Hrant Dink, der stundenlang vor dem Büro der Istanbuler Tageszeitung AGOS lag. Die Kinder, Frauen und Männer aus der Menschenmenge legen rote Rosen und Tulpen auf den toten Körper. Das Trauma, dem diese Menschen mit der Nachricht des Attentates ausgesetzt sind, wird immer wieder gelebt - um es verstehen zu können? Aber wie kann man das verstehen, was geschehen ist ?

In der Presseerklärung, die in deutscher, türkischer und armenischer Sprache während der Mahnwache verlesen wird, betonen diese Menschen immer wieder :
.....Wir sind es leid, politische Morde zu ächten. Wir sind es Leid, eine rasche Aufklärung des Mordes zu verlangen. Denn wir wissen, dass solche Forderungen genauso folgenlos bleiben werden, wie sie es in der Vergangenheit auch taten.
Deshalb wünschen wir der Türkei unzählige Hrant Dinks.“

Gegen 16.00 Uhr wurde die Mahnwache mit dem nicht zu verarbeitenden Trauma beendet.

Bericht von Döne

Bild von Murt